



Hepar Hevert Lebertabletten

MÜDE, VÖLLEGEFÜHL,
OBERBAUCHDRUCK?



Bei Leberstörungen mit Völlegefühl, Oberbauchbeschwerden und permanenter Müdigkeit unterstützen Hepar Hevert Lebertabletten 3-fach.

HEPAR HEVERT LEBERTABLETTE

- ✓ Unterstützen die Leistungsfähigkeit der Leber und bessern die gestörten Entgiftungsfunktionen
- ✓ Aktivieren den Stoffwechsel des Leber-Galle-Systems
- ✓ Für die Langzeittherapie geeignet

➔ Mehr Informationen unter www.lebertabletten.de

Hepar Hevert Lebertabletten. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei Leber- und Galle-Störungen. Eine Arzneimitteltherapie bei Lebererkrankungen ersetzt nicht die Vermeidung der die Leber schädigenden Ursachen (zum Beispiel Alkohol) und sollte nicht ohne ärztlichen Rat erfolgen. Bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sowie bei Gallensteinleiden, bei Verschluss der Gallenwege und bei Gelbsucht sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um Erkrankungen handeln kann, die einer ärztlichen Abklärung bedürfen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. PZN: 13863263. Hevert-Arzneimittel - www.hevert.de In der Weiherwiese 1 · 55569 Nussbaum

Hepar Hevert Lebertabletten
AUS DER APOTHEKE

PZN 13863263

Serie: Folge 279



Beim Hausarzt // Herz



„Retten
Cholesterin-
senker
mein Leben,
Herr Doktor?“



Jetzt erhältlich!

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

Meine 78-jährige Patientin weiß seit mehr als 20 Jahren, dass ihr Cholesterinspiegel zu hoch ist. In ihren Halsschlagadern finden sich bereits größere Verkalkungen. Auch eine Folge des hohen Blutdrucks, den die ehemalige Verkäuferin ebenfalls hat. „Herr Doktor, jetzt bin ich schon so alt. Kann ich nicht wenigstens mein Cholesterin-Medikament weglassen? Ich möchte nicht wissen, wie viel Chemie ich in all den Jahren geschluckt habe.“
Tatsächlich diskutiert auch die Wissenschaft darüber, welche Medikamente im höheren Lebensalter weggelassen werden können – und sollten. Die Einnahme mehrerer Medikamente nennen wir Polypharmazie. Da verlieren die Patienten und manchmal sogar die Ärzte schnell den Überblick. Auch über mögliche Wechselwirkungen. Vor allem, wenn mehrere Ärzte beteiligt sind. „Ich verstehe Ihre Bedenken. In der Tat empfiehlt es sich, mindestens einmal pro Jahr zu überlegen, welches Dauermedikament Sie vielleicht absetzen könnten.“ Meine Patientin kramt in ihrer Handtasche.

Wie das Cholesterin gesenkt wird

„Was ist zum Beispiel mit diesem Cholesterinsenker, dem Simvastatin?“, fragt sie. Ich schaue auf die Medikamentenpackung, die sie auf den Tisch gelegt hat. 40 Milligramm nimmt die begeisterte Walkerin abends ein. „Wir nennen diese Medikamenten-Gruppe Statine. Man erkennt sie an der Endung, dem -statin. Davon gibt es einige: zum Beispiel das Atorvastatin oder das Rosuvastatin. Alle wirken etwas unterschiedlich, sind verschieden stark und reduzieren in der Leber die Bildung des LDL-Cholesterins. Dadurch entstehen weniger Verkalkungen in den Gefäßen. Meine Eselsbrücke ist immer, dass dies das liederliche Cholesterin ist – LDL wie liederlich.“ Meine Patientin lacht kurz auf. „Aber jetzt bin ich schon so alt. Können die Medikamente da überhaupt noch etwas ausrichten?“ Eine gute Frage, die bislang nicht ganz klar beantwortet ist. Anfang Dezember ist eine große Beobachtungsstudie dazu erschienen. „In Dänemark hat man die Daten von fast 70 000 Patientinnen und Patienten im Alter von 75 Jahren und älter ausgewertet, die mindestens fünf Jahre mit einem Cholesterinsenker be-

handelt worden sind – wie Sie.“ Meine Patientin nickt. „Man hat dann verglichen, ob ein Beenden der Therapie früher als bei den weiterbehandelten Personen zu Herzinfarkten, Schlaganfällen oder sogar dem Tod führt. Und zwar in den darauffolgenden fünf Jahren.“

Sollte man das Statin absetzen?

„Und was ist rausgekommen?“, fragt meine Patientin. Ich fasse die Ergebnisse zusammen: „Wenn die cholesterinsenkende Behandlung beendet wurde, traten etwa ein Drittel mehr Herzinfarkte, Schlaganfälle oder gar tödliche Komplikationen auf. Mit anderen Worten: Wenn Sie das Simvastatin gut vertragen und auch sonst kein Grund gegen die Einnahme spricht – und ich sehe derzeit keinen – dann sollten Sie es weiter nehmen. Zwar kann man Daten aus anderen Ländern nicht immer auf Deutschland übertragen, und es gibt auch weitere Schwächen der Untersuchung, doch der Trend ist klar.“ Meine Patientin packt die Medikamentenschachtel wieder ein. „Gut, Herr Doktor. Dann nehme ich es weiter. Ich vertrage es ja gut. Danke, dass Sie mir die Studie erklärt haben.“

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

Häufiger außer Atem?

Mit Weißdorn Herz & Kreislauf natürlich unterstützen

Für ein aktives Leben!

- Stärkt die Pumpkraft des Herzens
- Hält die Gefäße elastisch
- Für mehr Leistung

Pflanzlich und gut verträglich

